

Anleitung zum Decimalbruchrechnen.

(Fortsetzung.)

X.

Auflösung der Aufgaben aus Section IX.

- Aufgabe 1: 52,92 qm (also ca. 53 qm).
- Aufgabe 2: 4018,034 qm (rund 40 Ar 18 qm).
- Aufgabe 3: 140,9325 cbm (rund 141 cbm).
- Aufgabe 4: 4,2076 m (4 m 21 cm).
- Aufgabe 5: 1,553 km (1553 m).
- Aufgabe 6: 3988,5 m.

Multiplikation (Fortsetzung.)

Ist nicht nur der Flächeninhalt, sondern auch der Preis dafür zu berechnen, so sucht man erst den Flächeninhalt und multipliziert dann diesen mit dem angegebenen Preise der Einheit.

Beispiel: Schulte kauft einen rechteckigen Bauplatz von 85,3 m Länge und 122,5 m Tiefe (Breite). Er zahlt für 1 qm 4 M 20 S; wie viel hat er für den ganzen Platz zu entrichten?

| |
|----------------------------|
| 122,5 |
| 85,3 |
| 3675 |
| 6125 |
| 9800 |
| 10449,25 qm Flächeninhalt. |

Da 1 qm 4,2 M kostet, multipliziert man den Flächeninhalt mit 4,2 und erhält dann den Preis für den ganzen Platz.

| |
|-------------|
| 4,2 |
| 10449,25 |
| 20898,50 |
| 41797,00 |
| 43886,850 M |

Bemerk. Im Geschäftverkehr wird vielfach die Praxis geübt, daß 5 und mehr Zehntel als voll gerechnet, weniger als 5 Zehntel aber weggelassen werden. In dem Beispiele sind hier 8 Zehntel, folglich rundet man die Summe ab und schreibt 43887 M.

Zinsberechnung.

Durch unser jetziges Münzsystem ist die Berechnung der Zinsen sehr einfach geworden.

Verzinst man sein Geld zu 1 % (pro Cent), so erhält man von je 100 M Kapital jährlich 1 M Zinsen. Dieselbe 1 M Zinsen ist der hundertste Theil von dem verorzinsten Kapital. Verzinst man nur 1 M zu 1 %, so erhält man selbstverständlich ebenfalls den hundertsten Theil davon als jährliche Zinsen = 1 S.

| Kapital | jährl. Zinsen |
|---------------------------------|---------------|
| 1 M zu 1 % verzinst, giebt 1 S, | |
| 1 M zu 2 % do. 2 S, | |
| 1 M zu 3 % do. 3 S, | |
| 1 M zu 4 % (4,25) 4,25 S, | |
| 1 M zu 4 1/2 % (4,5) 4,5 S, | |
| 1 M zu 4 3/4 % (4,75) 4,75 S, | |
| 1 M zu 5 % do. 5 S, | |

u. f. w.

Beispiel 1: Wie viel geben 77 M zu 5 % jährlich Zinsen?

| |
|----------------|
| 77 |
| 5 |
| 385 S = 3,85 M |

Beispiel 2: Wie viel geben 121 M zu 4 1/2 % jährliche Zinsen?

| |
|----------------------|
| 121 |
| 4,5 |
| 605 |
| 484 |
| 544,5 S, rund 5,45 M |

Beispiel 3: Wie viel geben 2137 M zu 4 3/4 % jährliche Zinsen?

| |
|---------------------------|
| 2137 |
| 4,75 |
| 10685 |
| 14959 |
| 8548 |
| 10150,75 S, rund 101,51 M |

Aufgabe 1: Der hallesche Bahnhof liegt 111,38 m über dem Spiegel der Ostsee, wie hoch liegt demnach ein anderer über dem genannten Meere, wenn er mit einer 89,763 m größeren Höhenmarke bezeichnet ist?

Aufgabe 2: Vom Bahnhofe bis zum Eingange der Leipziger Straße (Reinhardstr. Urfin) sind es 445 Schritte, von da bis zum Leipziger Thurm 550 Schritte, von diesem bis zum Markte 568 Schritte.

Aufgabe 3: Wie viel Meter beträgt jede der angeführten Entfernungen? b) Wie viel Meter hält der Weg vom Bahnhofe bis zum Markte? c) Wie viel Meter ist der Weg von Restauration Urfin bis zum Leipziger Thurm kürzer als der vom Thurm bis zum Marktplatz? (Bemerk. Siehe Aufg. 6 in Sect. IX.)

Aufgabe 4: Wie hoch beläuft sich die Forderung für einen rechteckigen Garten, welcher 86,37 m lang und 27,6 m breit ist, wenn für 1 qm 2,7 M zu zahlen ist?

Aufgabe 5: Wie viel jährliche Zinsen geben 89 M zu 4 %?

Aufgabe 6: Wie viel jährliche Zinsen geben 217 M zu 4 1/2 %?

Aufgabe 7: Wie viel jährliche Zinsen geben 2543 M zu 5 1/4 %?

Das neu zu erbauende Lagerhaus.

Die letzte Zeit, binnen welcher das Anerbieten der Berlin-Anhalter Eisenbahn-Gesellschaft, einen Platz von 6 Morgen am Bahnhofs, in der Nähe der Magdeburgerstraße unentgeltlich zu gewähren, um darauf ein Lagerhaus für den hiesigen Handelsverkehr einzurichten, auch die erforderlichen Schienenwege unentgeltlich auszuführen, angenommen werden muß, läuft binnen drei Wochen ab, und, obwohl bereits seit dem Februar vorigen Jahres über diese Sache, theils bei den städtischen Behörden, theils von der hiesigen Kaufmannschaft verhandelt wurde, so ist doch bis jetzt über das, was in dieser Sache zu thun wäre, die erforderliche Klarheit noch keineswegs erlangt worden. Ueber das Eine ist freilich Jedermann klar, daß dies Anerbieten nicht zurückgewiesen werden darf. Denn wenn irgend etwas segensreich für die Entwicklung des halleschen Handels, und somit des Wohlstandes der Stadt selbst ist, so wäre es die Einrichtung eines solchen Lagerhauses. Es erparnt den umständlichen und kostspieligen Transport der Güter in und aus den in der Stadt verstreut liegenden Lagerräumen der einzelnen Kaufleute. Es erleichtert die Uebergabe veräußerter Waaren und die Möglichkeit, das in den Waarenbeständen liegende Kapital durch Verpfändung zu mobilisiren und dadurch die geschäftlichen Betriebsmittel ausdehnen zu vermehren. Das Anerbieten der Berlin-Anhalter Eisenbahn-Gesellschaft, welches geschieht um die Benutzung der Berlin-Anhalter Bahn für den hiesigen Verkehr zu fördern und keine Opfer weiter von irgend Jemandem verlangt, ist überaus werthvoll. Die sechs Morgen Land, welche angeboten sind, und die Schienenverbindungen haben in der Lage, wo sie angeboten wurden, einen Werth von 240000 Mark. Daneben wird das Unternehmen zweifellos ein durchaus gewinnreiches sein, da die lagernden Güter bei den großen Verlusten, die dies Lager bietet, ein entsprechend hohes Lagergeld sehr wohl vertragen. Wie wäre es möglich ein solches Anerbieten zurückzuzweifen? Und doch ist es möglich. Denn es waltet darüber, wie und durch wen das Geschäft in Ausführung zu bringen, trotz des vielen Hin- und Herhandelns, eine große Unbestimmtheit ob, welche, wenn man sich nicht noch in letzter Stunde mit Entschiedenheit aufrafft, das Scheitern des ganzen Plans hervorruft. Demnach nicht dem Kaufmannstande angehörig, aber doch von der Pflicht durchdrungen der Beihülfe nach Kräften eine Dienste zu widmen, gestalte ich mir über diese Angelegenheit mich hier öffentlich auszusprechen. Man wird finden, daß die Schwierigkeiten und die Bedenken keineswegs von großer Bedeutung sind.

Es handelt sich um ein Lagerhaus für noch zu versteuere Güter (den Dankschein) und ein Lagerhaus für Waaren, bei welchen das Steuerinteresse nicht mehr in Frage kommt. Schon hier ist mir der Irrthum häufig entgegengetreten, daß Beides getrennt, erst das eine und dann, in einem späteren Unternehmen, das andere, etwa auch an einem andern Orte, ausgeführt werden könnten. Beides muß zusammen ausgeführt werden, denn das Anerbieten ist nur unter dieser Voraussetzung gegeben. Ueberdem würde es ja auch nur vorthelhaft sein beide Lageranstalten mit einander zu verbinden, weil für beide das Bedürfnis gleichmäßig obwaltet und die Generalkosten durch diese Verbindung wesentlich vermindert werden würden.

Sodann entsteht die Frage: soll die Stadt oder aber die hiesige Kaufmannschaft die Gründung des Lagerhauses übernehmen? Das Einfachste wäre es gewesen, wenn die Stadt sich dazu entschlossen hätte. Das Lagerhaus stände schon fix und fertig da und konnte schon im Herbst vorigen Jahres in Betrieb sein. Die städtischen Behörden hatten wahrlich Grund genug dies zu thun, denn mehr als durch irgend eine andere bürgerliche Thätigkeit erlangen die Städte durch Handelsverkehr Wohlhabenheit und Blüthe. Der Handel breitet die lokale Thätigkeit der Stadtbewohner aus über das weiteste Gebiet und führt Gewinn und Reichthum aus weiter Ferne in die Stadt. Vornehmlich unser, durch Staats- und sonstige Central-Anstalten, welche den Nachbarstädten Verkehr zuführen, keineswegs begünstigtes Halle ist auf diese Selbsthilfe angewiesen und, Dank der Gunst seiner Lage und der Mithrätigkeit seines Handelsstandes, auf dem besten Wege sich in dieser Beziehung Wohlhabenheit und Ansehen zu verschaffen. Wenn nun die städtischen Behörden ein Unternehmen fördern, was dem Handelsverkehr der Stadt zu Gute kommt, so ist das nicht bloß, wie von einzelnen Rednern der Stadtverordneten-Versammlung betont wurde, eine Begünstigung des Handelsstandes, es ist eine ganz direkte Beförderung des halleschen Wohlstandes überhaupt. Ueberdies läuft die Angelegenheit doch durchaus nicht darauf hinaus, von der Stadt ein Opfer zu verlangen. Das Geschäft kann, je nach der Höhe des Lagergeldes, welches das Unternehmen trägt, ein sehr einträgliches sein. Das war auch die Ueberzeugung des seligen Pfaffen, durch dessen Darinscheiden der Betrieb dieser Sache den schwersten Stoß erhielt, daß es sich ziemt das Unternehmen in erster Linie der Stadt anzubieten, weil daraus, ähnlich wie bei der Gas-Anstalt, ein anfänglicher Gewinn für die Stadt zu erwarten wäre. Es ist ja durch das Anerbieten der Berlin-Anhalter Eisenbahn schon nahezu die Hälfte des zu diesem Unternehmen erforderlichen Anlagekapitals gewährt und für die übrigen Aufwendungen ist es doch wohl viel richtiger, die noch verbleibenden Kapitalbestände der Anleihe beim Inwaldbund, welche keineswegs 5 pCt. Zinsen tragen, aus dem Aktien, in welchen sie zum großen Theile angelegt sind, herauszurufen und zu einem solchen, direkten Gewinn ver-

heißenden und allgemeine Interessen fördernden Unternehmen zu verwenden. Allerdings würde dies Unternehmen die Arbeiten der städtischen Behörden in Rücksicht der obersten Leitung und Kontrolle vermehren, man würde, wie bei der Gas-Anstalt, ein besonderes Kuratorium unter der Leitung eines unbesoldeten Stadtraths einrichten, aber die Kosten der eigentlichen Verwaltung und der dazu zu verwendenden besoldeten Beamten würden sich doch ganz ungewisshaft durch die Einnahmen reichlich decken. Es kommt hinzu, daß in Rücksicht des Art. 302 des Allgemeinen Handelsgesetzbuchs, wonach die so sehr wichtigen und den Handelsverkehr in ganz außerordentlicher Weise fördernden, indossablen Lagerheime nur von öffentlichen Behörden ausgestellt werden dürfen, es sich empfiehlt, das Lagerhaus im Besitze der Stadt und im Betriebe einer städtischerseits angestellten Behörde zu wiffen.

Die städtischen Behörden haben, obwohl einzelne Redner der Stadtverordneten-Versammlung Abweichendes fund zu geben schienen, bisher nur in dem Sinne sich ausgesprochen, daß sie die Einrichtung des Lagerhauses und die Annahme des von der Berlin-Anhalter Eisenbahn-Gesellschaft gestellten Anerbietens durchaus nicht zurückzuzweifen wollten, sie halten es nur für wünschenswerther, wenn die Kaufmannschaft selbst das Unternehmen in die Hand nähme. Daraus ist die Hoffnung abzuleiten, daß die Stadt, wenn es nicht gelingen will, durch die Kaufmannschaft das Werk auszuführen, doch in letzter Stunde noch zur Annahme jenes Anerbietens sich verstehen und im Vertrauen auf die Einsicht unserer Kaufmannschaft (in deren höchstem Interesse es liegt, den Betrieb des Lagerhauses und die Lagerbedingungen in eigener Hand zu behalten, und deshalb das Unternehmen gegen Ermattung der Kosten der Stadt wieder abzunehmen), zum Bau des Lagerhauses sich entschließen wird.

Wenn nun aber die hallesche Kaufmannschaft selbst in das Unternehmen eintreten soll, so entsteht die Frage, wie dies geschehen kann. In Halle befindet sich keine, die gesammte Kaufmannschaft umfassende Organisation. Es existirt hier nur der im Jahre 1833 errichtete Verein für den halleschen Handel, dessen Zweck nach § 1 der Statuten darin besteht, den halleschen Handel zu fördern und insbesondere den damals neu gegründeten, jetzt bereits seit 45 Jahren bestehenden Packhof an der Saale einzurichten und zu betreiben. Der Verein ist eine Aktiengesellschaft in den damaligen älteren Formen und von Sr. Majestät genehmigt. Wenn nun im § 97 des Vereinsgesetzes vom 1. Juli 1869 verordnet ist, daß Lagerhäuser noch zu veräußernden Gütern der Kaufmannschaft oder von der Kommune angelegt werden sollen, so kann darüber wohl kein Zweifel aufkommen, daß der obgedachte Verein eine Körperschaft ist, welche im Sinne des Gesetzes zu solchen Einrichtungen berufen wurde. Der Steuerfiskus sieht ja bereits mit diesem Vereine in einem, die hiesigen Packhofverhältnisse begründenden Kontrakte, und die ganze Angelegenheit betrifft ja nur den Wechsel des Lokals des halleschen Packhofs. Nach meiner unmaßgeblichen Ansicht würden also die von verschiedenen Seiten her erhobenen Bedenken, daß nur die Stadt Halle oder aber eine, die ganze Kaufmannschaft umfassende Korporation, zur Gründung der neuen Anlage qualifizirt sei, weil nur sie mit dem Steuerfiskus in ein Kontraktverhältnis eintreten könne, nicht zutreffen.

Frägt man nun, welche Motive könnte der Verein für oder gegen das Unternehmen haben, so wird sofort einleuchten, daß nicht bloß das allgemeine Interesse für den halleschen Handel (dessen Förderung ja der ausgesprochene Zweck des Vereins ist), sondern auch der eigene Vortheil des Vereins mit überzgender Nothwendigkeit auf die Uebernahme des Unternehmens hinzuweisen. Denn durch die Uebernahme des Packhofs von seiner gegenwärtigen unpassend gewordenen Stelle nach der Eisenbahn wird das Packhofgrundstück frei von der lästigen Servitut, dem königlichen Hauptsteueramte die Dienstlokalen dort zu gewähren. Mit dieser Befreiung erlangt jenes Grundstück, welches für 400000 Thaler vor 45 Jahren angekauft wurde, seinen vollen nach jetzigen Verhältnissen wohl zu mindestens 180000 Mark zu veranschlagenden Werth. Mag nun der Verein über dasselbe verfügen wie er will, mag er das Grundstück dem Schiffahrtsverkehr vorbehalten, oder mag er sich entschließen, dasselbe zu veräußern, jedenfalls wird der Werth der alten Aktien des Vereins, welcher, bei den durch die Eisenbahnen total veränderten Verkehrsverhältnissen, bedeutend herabzinkt, dessen Grundlage aber der Werth des alten Packhofgrundstücks ist, mit der Möglichkeit über dasselbe frei zu verfügen, erheblich steigen. Denn das neue Lagerhaus-Unternehmen fordert von dem Vereine kein erhebliches Opfer. Da nahezu die Hälfte des Werthes des gesammten Anlagekapitals durch das von der Berlin-Anhalter Eisenbahngesellschaft angebotene Grundstück unentgeltlich gewährt wird, so wird es sehr leicht sein, das noch zum Bau erforderliche, nicht höher als zu 300000 Mark zu veranschlagende Kapital durch Hypothek auf das neue Grundstück zu beschaffen. Dies Grundstück von 6 Morgen Fläche enthält in der besten, jede etwaige Konkurrenz durch Lagerhäuser anderer Bahnen ertragenden Lage, mit den erforderlichen Seitenverbindungen, den nach den neuesten Konstruktions eingerichteten Lagerhäusern und einem Geschäftsbetriebe, der unter allen Umständen die Kosten der Erhaltung, der Verzinsung und des Betriebes trägt, wird mindestens einen Werth von 600000 Mark haben und behalten, und für das aufzunehmende Kapital eine vorzügliche Sicherheit gewähren. Denn, wenn auch die von dem alten Packhofe herüber zu nehmende Servitut der Dienstlokalen des Hauptsteueramts

die vorhergehende Hypothekstelle einnehmen muß, so wird der Umfang, das an der fraglichen Stelle eine Centralstation des gesammten Lagerverkehrs, der steuerbaren sowohl wie der nicht steuerbaren Güter stattfindet, den dortigen Anlagen einen besonderen Werth verleihen, so daß jene Servitut kaum als eine Werthverminderung zu bezeichnen ist. Das aufzunehmende Kapital würde in Obligationen zu 500 Mark zu theilen, mit 5 pro Cent zu verzinsen, und in entsprechenden Raten durch Auslösung zu amortisiren sein. Dabei könnte dem ausgelassenen Gläubiger durch einen halbjährigen Zinsentzug die Inkonvenienz der Auslösung vergütet werden. Die Hypothek würde aber als Grundschuld bestellt und dadurch bewirkt werden, daß der Verein mit seinem sonstigen Vermögen keine Verbindlichkeit übernimmt. Das Geschäft würde also, mit dem speziell aufzubringenden Fond eingerichtet, dem Vereine nur das Eine Opfer auferlegen, daß sein Vorstand die Mäße der Ausführung, sowie der späteren obersten Leitung und Kontrolle zu übernehmen hätte.

Bisher ist nur in den Kreisen der hiesigen Kaufleute für Zeichnungen zu dem obgedachten Bauplan geworben worden, weil man, obwohl diese Kapitalanlage für Jedermann eine empfehlenswerthe ist, doch die ganze Angelegenheit und auch das Darlehn lediglich in kaufmännischen Händen wissen wollte. Wenn die Zeichnungen nur etwas mehr als den dritten Theil des erforderlichen Betrags ergeben haben, so liegt das wohl an der gegenwärtig noch darüber obwaltenden Unklarheit, wie das Unternehmen in den Händen des Vereins überhaupt ausgeführt werden soll.

Die Meisten werden sich gedacht haben, es handle sich um die Ausgabe neuer Aktien jenes Vereins, und, da die alten keinen Pari-Werth haben, so hat man geglaubt, es wäre durch die Zeichnung neuer Aktien an pari ein erhebliches Kapitalerlöser zu bringen. So liegt die Sache ganz und gar nicht. Von Ausgabe neuer Aktien, welche mancherlei rechtliche Bedenken und langwierige Verhandlungen voraussetzen, auch wohl die Umwandlung der alten Aktiengesellschaft in die Form der neuen Aktiengesellschaft bedingen müßte, kann gegenwärtig nicht die Rede sein. Es handelt sich vielmehr lediglich um Aufnahme eines fünfprozentigen Hypothekdarlehens Darlehens, dessen Sicherstellung dem Darlehensgeber eine so gute Garantie gewährt, wie sie nur irgend beanprucht werden kann.

Das Unternehmen würde nach meiner unmaßgeblichen Ansicht recht wohl noch mehr als 5% Zinsen gewähren können, da das Geschäft auf der solidesten, reichen Gewinn vertheilenden Grundlage basirt und nahezu die Hälfte des erforderlichen Anlagekapitals durch den Werth des angebotenen Grundstücks am Bahnhöfe und dessen Schienenverbindungen unentgeltlich gewährt wird. Wenn bisher von einem höheren Zinsfuß als 5% der bei Negotiation kaufmännischer Werthkapitalien durchaus nicht ungewöhnlich ist, nicht die Rede war, so geschah dies in dem Sinne, daß zur Förderung des hiesigen Handelsverkehrs möglichst geringe Lagergelder genommen werden sollten und deshalb die Mäßigkeit auf einen hohen Brutto-Ertrag des Unternehmens, wie er, den sonstigen Verhältnissen entsprechend, wohl mit Erfolg erhoben werden könnte, in den Hintergrund treten mußte.

Sch denke mir nun den Verlauf der Sache, wenn dieselbe zum Ziele führen soll, folgendermaßen:

- 1) Der Verein für den hiesigen Handel würde beschließen
 - a) das Anerbieten der Berlin-Anhalter Eisenbahngesellschaft anzunehmen und das Lagerhaus in Ausführung zu bringen;
 - b) zu diesem Zwecke auf Höhe von 300 000 M. eine, zu 5% verzinsliche, in Appoints von 500 M. zu amortisirende Grundschuld auf das, in Folge dieses Anerbietens, zu erwerbende, 6 Wagbeurgen Morgen haltende Grundstück nebst Schienenanlagen und Lagerhäusern aufzunehmen, und
 - c) zur Ausführung dieser Beschluß eine Kommission mit bestimmten Vollmachten zu erwählen.
- 2) Würde auf diesem Wege nicht bis zum 19. Mai dieses Jahres das Unternehmen durch den Verein gesichert sein, so wäre es meines Dafürhaltens für die städtischen Behörden unverantwortlich, die selber nur noch bis zum 1. Juni laufende und, so viel mir bekannt, nicht mehr zu verlängende Frist in dem Sinne verlaufen zu lassen, daß jenes Anerbieten nicht angenommen, ein Geschenk zum Werthe von nahezu 240 000 M. zurückgewiesen und diese so augenfällige Gelegenheit, den Wohlstand der Stadt ohne erhebliches Opfer zu heben, verjäumt werde.

Verein für Erdkunde.

Die Sitzung vom 8. Mai wurde durch den Vorsitzenden Herrn Professor Dr. Kirchhoff mit Vorlegung und theilweiser Besprechung der abermalig jährlich dem Verein im Laufe der Sitzung zugegangenen Schriften eröffnet, worunter sich namentlich interessante und werthvolle Gaben der künig. ungar. naturwissenschaftlichen Gesellschaft in Budapest, der adriatischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft in Vudapest, der geographischen Vereins in Amsterdam, der physikalisch-naturwissenschaftlichen Gesellschaft in Alger und des Americanistischerum der Vereinigten Staaten in Washington befanden. Nach Aufnahme mehrerer neuer Mitglieder berichtete derselbe sodann über die kürzlich in Berlin erfolgte einjährige Konstitution der „Africanischen Gesellschaft in Deutschland“ und über deren Pläne. Am Ende soll Ingenieur Schmitt in dem Reiche des Niani-Damo, von dem wir zwar durch Pogge's kühnes Vorbringen bereits manche werthvolle Kenntnis, aber durchaus keine klare geographische Vorstellung haben, eine Anzahl von Ortbestimmungen und Messungen ansprechen. Dann aber soll von hier aus direkt nach Norden in das zwischen Stanley's und Cameron's Staaten gelegene noch unerforschte Gebiet ein Vorbringen verlesen werden, sobald die deutsche Forschung hier durchaus ihr allerdings sehr schwie-

riges Sondergebiet behält. Nachher wird auch noch an eine Expedition von Norden her durch die bereits von Stoff's und Nachtigal erschlossenen Länder Flach-Sudans gedacht. Da die Seele dieser Bestrebungen ein Mann von solcher Umsicht und gründlichsten Sachkenntnis wie Nachtigal ist, darf man den Erfolgen derselben mit den besten Hoffnungen entgegensehen.

Der Vorsitzende gedachte hierauf des 50jährigen Stiftungsfestes der Berliner Gesellschaft für Erdkunde, welchem er als Vertreter des Vereins beigewohnt, und welches in glänzender und anregender Weise verlaufen ist. Bei dieser Gelegenheit ist auch der Gedanke einer näheren Vereinigung der verschiedenen deutschen geographischen Vereine erörtert worden, und soll dieser Gegenstand in einer der nächsten Sitzungen weiter zur Sprache gebracht und zur Debatte gestellt werden.

Nachdem noch die nächste Sitzung aus Rücksicht auf die Pfingstferien ausnahmsweise auf den ersten Mittwoch des Juni (5 Juni) festgesetzt, folgte der Vortrag des Herrn Professor Dr. Herzberg über „Altes und Neues von der Vulkaninsel Jökull“.

Nicht uninteressant hat sich hier seit dem Alterthum die Physiognomie des Landes verändert. Die Hebung der Küsten des Ägäischen Meeres und die Aluvionen der Flüsse haben stellenweise die Strandlinie merklich weiter ins Meer gerückt, Meerbüden verflorht, Inseln landfest gemacht. So liegt z. B. an Stelle der einst so mächtigen Seestadt Milet heute ein kleines Binnenod, und die Vertheilung des Thermopylenpasses durch eine kleine Schaar gegen eine große Heerarmee würde heute bezüglich nicht werden. Einzig zwischen dem still aufragenden Gebirge und den unergündlichen Lagunen der Räfte nur einen so schmalen Weg lassend, daß an den engeren Stellen 10 Mann ihn sperren könnten, ist er gegenwärtig auf etwa $\frac{1}{4}$ Meile Breite meermal erweitert. Auch Erdbeben haben in diesen Ländern viel gewirkt und durch ihre Zerstörungen manche Veränderung hervorgerufen.

Das Kartenbild der Vulkaninsel Jökull ist bis vor kurzen ein sehr entsetzliches gewesen und erst in den letzten Jahrzehnten durch zahlreiche Bereisungen berichtet worden. Die Aetrolonien z. B., einst als eine langgestreckte Scheidewand zwischen Epirus und Thyrten gedacht, sind auf eine kurze Gebirgskette zusammengedrumpft. Namentlich aber hat der Vulkan seine Waerzejungst und den Nimbus schwer überwindbarer Schroffer Höfen verloren; die 18 Pässe, welche darüber führen, haben vollkommen erklärt, daß eine thafschlechte Vätertscheide nicht war. Ebenso sind die Gebirgsketten erlunnt worden, welche Macceonien von Norden und Nordosten her ganz bequem zugänglich machen und Mandes in seiner Geschichte erklären. Ertlich endlich sind auch die Verwöschlungen und Rerstrümer geworden, welche über mancherlei Orts- und Landschaftsnamen lange Zeit obgewaltet haben: was schon die römischen Kaiser begannen, haben die byzantinischen reichlich nachgemacht, nämlich die Gewohnheit, sich über verlorene Landstriche dadurch hinwegzusetzen, daß man andere mit deren Namen benannte (vgl. die Verjüngung des Namens Macceonien u. i. w.).

Eine an diesen Vortrag sich knüpfende Diskussion des Vortragenden und des Vorsitzenden, wie der Herren Prof. v. Fritsch und Tellingsbrack brachte namentlich aus den eigenen Erfahrungen der beiden Vortragenden noch eine Reihe interessanter Einzelheiten zu Tage. Dann wurde die Sitzung geschlossen.

Zu diesen aus rein natürlichen Ursachen herrührenden Umwandlungen kamen andere durch die Einwirkung der Menschen, welche selbst ebenfalls seit den Zeiten des Alterthums hier mannigfache Wandlungen durchgemacht haben. So ist das Pflanzenkleid von heute durchaus nicht mehr genau dasselbe wie ehemals: eine Reihe von Kulturgewächsen, welche heute zur Charakterflora des Landes gehören, wurde erst im Mittelalter und in der Neuzeit eingeführt. Ersterem entzamtunt z. B. die Anpflanzung der Orange, deren Wälder heute bis Epirus hin den reizendsten Schmuck Griechenland bilden. Mannigfache geschichtlich bedingte Ursachen haben den Waldstand im Allgemeinen erheblich vermindert, und da die Hirten dieselbe das Gestrüch niederbrennen, um für ihre Schafe und Ziegen einen Graswuchs sich entwickeln zu lassen, kann an solchen Stellen auch Wald gar nicht wieder aufkommen. Wie die Pflanzen, so erkufe auch die Tierwelt manche Veränderung. So ist z. B. der Löwe des Alterthums hier ganz verschwunden, die Rage erst im Mittelalter eingeführt, während man im Alterthum gegen Watten und Wäule die Wiesel jächte. Auch von den edlen Pferdassen des alten Theophrastus ist nichts mehr zu hören.

Die größte Umwandlung erlitten natürlich die Bevölkerungsverhältnisse, von deren geschichtlicher Entwicklung der Vortragende bereits in den vorhergehenden Mittheilungen des Vereins näher gehandelt hat. Manche Umbildung vollzog sich, indem einerseits der Islam, andererseits das Hellenenthum und die griechische Kirche eine mächtige Assimilationskraft entfalteten, so daß heut Viele „Türken“ und „Hellenen“ heißen, die es nicht sind. Namentlich wurde die Gräzisierung der Bulgaren durch die griechische Kirche lebhaft betrieben; der Erfolg war bedeutend, bis in unserm Jahrhundert eine slavische Gegenbewegung sich entfaltete. Sie hemmte die weiteren Fortschritte des Hellenenthums, aber sie machte nicht alles Geshchene rückgängig, und wenn in den brennenden Fragen der Gegenwart oftmals von zahlreichen Griechen die Rede ist, welche durch die letzten Neugestaltungen unter die Herrschaft der Bulgaren kamen, so ist das nicht ganz richtig; jene „Griechen“ unter den Bulgaren sind größtentheils nur gräzisierte Bulgaren.

Zum Entwurf der neuen Baupolizeiordnung.

Wenigleich das Tageblatt nur Sachverständige zur Ausherrung über diesen Gegenstand aufgeführt hat, so möge es doch auch einem Laien gestattet sein, auf einige Punkte aufmerksam zu machen, die ihm in diesem Entwurf aufgefallen sind.

Der § 25, welcher von den „Vorbauten“ handelt, gestattet solche je nach der Breite des Trottoirs bis zu 0,25 m. Dieser Bestimmung widerspricht indes § 28 der Straßenpolizeiordnung, nach welchem Vorbauten überhaupt nur bis zu 0,16 m vorbringen dürfen, und muß deshalb dieser Paragra ph wohl ausdrücklich aufgehoben werden.

Weiter ruzelt § 28 das Anbringen von Markisen ein für allemal dahin, daß sie, heruntergelassen, mit ihrer Unterseite mindestens 2,5 m von dem Erdboden entfernt bleiben und nicht über den Bürgersteig hinausreichen, — dem entgegen schreibt § 44 der Straßenpolizeiordnung vor, daß die Anbringung von Markisen nur nach ertheilter polizeilicher Erlaubnis geschehen darf, welche also für jeden einzelnen Fall eingeholt ist. — Da nun aber einerseits eine Vorschrift über Markisen wohl nicht in die Baupolizeiordnung, sondern in die Straßenpolizeiordnung gehört, es andererseits aber jedenfalls wünschenswerth ist, daß die Art der Anbringung von Markisen ein für allemal geregelt werde, anstatt in jedem einzelnen Falle von einer mindestens mit Zeiterlust verbundenen Erlaubnis der Polizei abhängig zu sein, so hält es Eruinder für richtig, den § 44 der Straßenpolizeiordnung in der durch das letzte Alinea des § 28 der Baupolizeiordnung vorgeschlagenen Weise zu ändern, und dieses dann natürlich wegzulassen.

Nach § 33 soll jeder Grundbesitzer verpflichtet sein, den Bürgersteig vor seinem Grundstücke herzustellen, abzuändern und zu unterhalten, — wie dies auch schon § 21 der Straßenpolizeiordnung vorbestimmt. — Durch das Gesetz vom 2. Juli 1875 über „die Anlage und Veränderung von Straßen und Plätzen“ und das darauf begründete Ortsstatut vom 8. Januar 1877 wird jedoch den Unternehmern von Neubauten in Betreff der Straßeneinrichtung (novo nach § 2 des Ortsstatuts auch die Trottoirs gehören) nur eine höchstens 5 jährige Unterhaltungspflicht auferlegt, so daß also die im erwähnten Unterhaltung nicht von je dem Grundbesitzer gefordert werden kann. Soll dieselbe aber nur von denjenigen verlangt werden, welche vor Erlass jenes Ortsstatuts Grundbesitzer waren, so würde dadurch der eigenthümliche Fall entstehen, daß die Polizei von den älteren Grundbesitzern die immerwährende, von den Neubauten dagegen nur die höchstens 5 jährige Unterhaltung der vor ihren Grundstücken befindlichen Trottoirs resp. Bürgersteige fordert. Leicht könnte hieraus eine Ungerechtheit der Polizeiverwaltung gefolgert werden, und es dürfte deshalb nicht unangenehm sein, wenn über diesen Punkt eine authentische Verfügung ergäbe würde.

Schließlich sei noch erwähnt, daß der Entwurf z. B. der in Magdeburg gültigen Baupolizeiordnung gegenüber eine Reihe von Verschärfungen enthält, wie u. A. in Betreff des Hofraums, welcher hier 60 qm, bei Erdgrundstücken mindestens 40 qm groß hiesien soll, während in Magdeburg nur eine Größe von (6 x 6) 36 qm verlangt wird, für Erdgrundstücke aber ein Minimalmaß gar nicht gegeben ist.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle.

| | Zinssuß | Konnoß | Beichuß |
|---|---------|--------|---------|
| 5% Halleische St.-Dbl. Cassenleife. p. Ct. | 5 | — | 102 |
| 4 1/2% Zinsen vom 1. 4. u. 1. 10. | 4 1/2 | — | 101,50 |
| 3 1/2% Zinsen vom 1. 4. u. 1. 10. | 3 1/2 | — | 98,75 |
| 4% Prämienbriefe der Bro. Schaaf. Zinsen vom 1. 1. u. 1. 7. | 4 | 95,50 | — |
| 4 1/2% Präm. Gewerlich. Obligat. Zinsen vom 1. 1. u. 1. 7. | 4 1/2 | — | 98,50 |
| 4 1/2% Linhrat Regulirungs-Oblig. Zinsen vom 1. 1. u. 1. 7. | 4 1/2 | — | 100 |
| 5% Halleische Handelsbank-Aktie. Zinsen vom 1. 4. u. 1. 10. | 5 | 95 | — |
| 5% Akt. d. 9. Actien-Bank-Aktie. Zinsen vom 1. 1. u. 1. 7. | 5 | 100 | — |
| 5% Hypoth. der Bank. Act. Zinsen vom 1. 1. u. 1. 10. | 5 | — | — |
| 6% Braunschweig. Bank-Aktie. Zinsen vom 1. 1. u. 1. 7. | 6 | — | 100 |
| 5% Halleische Bankvereins-Aktien. Div. p. 75/6. 5% Zins. v. 1. 1. | 5 | — | 111,50 |
| St.-Actien d. Braun. Act.-Bank. Div. p. 75/6. 5% Zins. v. 1. 10. | 4 | 100 | — |
| Stamm-Prioritäten derselben. Div. p. 75/6. 5% Zins. v. 1. 10. | 5 | — | 106 |
| St.-Act. der Hall. Ind.-Eise.-Komp. p. St. Div. p. 75/6. 5% Zins. v. 1. 10. | froo | 2100 | — |
| Actien der Bankfabrik Act. Zinsen. Div. p. 75/6. 5% Zins. v. 1. 4. | 4 | — | — |
| Actien der Bankfabrik Glang. Div. p. 75/6. 5% Zins. v. 1. 6. | 4 | — | 45,50 |
| 5% St.-Act. d. Braun. Bankverbr. Div. p. 75/6. 5% Zins. v. 1. 1. | 4 | 61 | 59 |
| 5% St.-Act. d. Braun. Bankverbr. Div. p. 75/6. 5% Zins. v. 1. 1. | 5 | — | 178 |
| 5% St.-Act. d. Braun. Bankverbr. Div. p. 75/6. 5% Zins. v. 1. 4. | 4 | — | — |
| 5% Halleische Bankvereins-Aktien. Div. p. 75/6. 5% Zins. v. 1. 7. | 5 | — | — |
| Stamm-Prioritäten derselben. Div. p. 75/6. 5% Zins. v. 1. 10. | 5 | — | — |
| 5% St.-Act. d. Braun. Bankverbr. Div. p. 75/6. 5% Zins. v. 1. 7. | 4 | — | 6,50 |
| 5% St.-Act. d. Braun. Bankverbr. Div. p. 75/6. 5% Zins. v. 1. 4. | 4 | — | — |
| 5% Halleische Bankvereins-Aktien. Div. p. 75/6. 5% Zins. v. 1. 1. | 4 | 94 | — |
| 5% St.-Act. d. Braun. Bankverbr. Div. p. 75/6. 5% Zins. v. 1. 1. | 5 | — | — |
| 5% St.-Act. d. Braun. Bankverbr. Div. p. 75/6. 5% Zins. v. 1. 1. | 4 | — | 31 |
| 5% St.-Act. d. Braun. Bankverbr. Div. p. 75/6. 5% Zins. v. 1. 6. | froo | 5 | — |
| 5% St.-Act. d. Braun. Bankverbr. Div. p. 75/6. 5% Zins. v. 1. 1. | — | — | — |
| 5% St.-Act. d. Braun. Bankverbr. Div. p. 75/6. 5% Zins. v. 1. 1. | — | — | — |
| 5% St.-Act. d. Braun. Bankverbr. Div. p. 75/6. 5% Zins. v. 1. 1. | — | — | 170 |

Offene Stellen

Ein Malergeselle findet Beschäftigung bei F. Kaumann, Breitestraße 8.
1 Kellner und 2 Kellnerburgen finden sofort Stellung.
Kocharbeiter sucht U. Helmerich, Graleweg 21, 1 Tr.
Ein Kaufburge, 12 Jahr alt u. gut erzogen, kann sich melden Schmeerstraße 25, II. Etage bei A. Bleier.
Kaufburge gesucht gr. Ulrichstr. 28, III.
Frau zur Gartenarbeit sucht Schützengasse 10.
Ein ordentl. Mädchen v. auß. findet zum 15. d. M. Dienst Schulberg 10, part.
Ein Mädchen, welches nach Berlin zu einzelnen Leuten ziehen will, kann sich melden Leipzigerstraße 91, im Laden.
Gesucht ein 14-15 jähriges anständiges Mädchen zu letztem Dienst für den ganzen Tag Kleinmieden 8.
Wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens der sofort oder 1. Juni ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht.
Mädchen, zogl. auf Maschine geübt, sucht sofort H. Steinstraße 2, part.
Ein Mädchen vom Lande wird sofort gesucht Schützenstraße 8.
Hausmädchen für eine einzelne Dame sucht Frau Hermann, gr. Steinstr. 12.
Wegen Krankheit des jetzigen Mädchens wird sofort oder 1. Juni ein solides, fleißiges, ordentliches Mädchen gesucht von Frau Dierreperger Weide.
Ein ordentliches Mädchen sucht (H. 51492.) Frau Zuber, gr. Ulrichstr. 52.
Ein gewandtes, ehliches Mädchen wird v. 15. oder 20. d. M. gesucht Weidenplan 9.
Ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit wird Leipzigerstraße 2 im Restaurant gesucht.

Mädchen

Mädchen für Küche u. Haus, Kinder- mädchen zu sofort, 1. Juni u. 1. Juli für seine Häuser gesucht durch Emma Gerde, Rathhausg. 14, z. Glock.
Tüchtige Hausmädchen erhalten gute Stellen durch M. Straubel, Spitze 2.
Ein Mädchen im gleichen Alter, welches im Schneider, Maschinenladen u. Weißbuden geübt ist, sucht baldige Stellung in einem Geschäft. Näheres in der Exped. d. Bl.
Ein junges anst. Mädchen v. auß. sucht in Halle Stellung als Kinder- u. Fräulein. Zu fragen Brüderstr. 12, bei Fr. Schmal.
Ein Mädchen sucht für den Nachmittag Aufwartung Landwehrstraße 2.

Ein Hausburge u. mehrere Kellner suchen 15. Mai Stellen durch Frau Deperade, gr. Schlam 10.
Ein nicht zu junges Mädchen von auß., in Allem erfahren, sucht bald Stelle Freudensplan 5.
Ein anst. Mädchen, das nähen u. plätten kann, sucht Stelle als Stubenmädchen. Näheres Kontzenstraße 1. (H. 51494.)
Sehr gut empfohlene Mädchen, für jede Wirtschaft passend, Kellner, Kellnerburgen, Aufscher, Haus- u. Pferde- knechte suchen Stellen durch Frau Binneweiß, gr. Märkerstr. 18.

Vermietungen

Ein mit 3 Sälen und 7 hohen Treppelboden mit doppelt Licht massives großes Fabrikgebäude mit hellem Comptoir, bequemer Anfahr, im Centrum der Stadt Guben gelegen, zu jedem Geschäft passend, ist im Ganzen oder getheilt gleich oder später zu vermieten und können auf Wunsch noch mehrere Räumlichkeiten, Kesseln u. d. dazu gegeben werden. Preis werden unter W. S. 10 postlagernd Guben erbeten.
3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör u. 1 Stub. 2 Kammern, Küche und Zubehör an gebildete Familien zu vermieten. Näheres bei Herrn Wiebers am Markt.
Küchenstraße 14 ist das Hochparterre, besteh. in 2 St., 2 R., Küche und Zubehör, sofort zu vermieten. Das Näh. zu erst. b. F. Bauer, IV. Vereinsstraße 6.
Vindstraße 22 ist ein herrsch. hohes Parterre oder die 2. Etage v. 4 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör, Vabeneinrichtung u. Gartenprom. zu vermieten und 1. October zu beziehen.

Eine große Wohnung von 3 heizbaren Stuben, 3 Kammern, Küche u. Zubehör ist zu vermieten u. 1. October zu beziehen. Zu erfragen bei A. Trautwein, gr. Ulrichstraße 30.

Mauergasse 1, am Waisenhaus, eine herrsch. Wohnung von 6 heizb. Pizden zu vermieten und jederzeit zu beziehen.
Eine Wohnung zu 36 % u. eine zu 38 % 1. Juli zu beziehen. Näh. 4te Vereinsstr. 6.
Eine fribl. Wohnung zu 28 % zu vermieten Vangegasse 17.
Freundl. Logis, 1 St., 2 R., K. u. Zub. mit Wasserl., 1. Juli zu beziehen Spitze 25.
Eine Wohnung, 6 heizbare Pizden u. Zubehör, gesunde freundl. Lage, mit prächtiger Aussicht, ist 1. October zu beziehen. Näheres II. Ulrichstraße 20, 1 Treppe. Zu vermieten.

Eine schöne i. ober II. Etage, 4 St., 4 R. und Zubehör, mit Garten und Vorgarten, zu 675 respect. 350 M. gleich oder per 1. Juli zu beziehen. Die I. Etage auf Wunsch auch getheilt. Näheres Veraburgerstraße 13b, parterre.
Poststr. und Rathhausg. - Ecke ist die Hälfte der I. u. II. Etage per 1. Octbr. zu beziehen. M. Elste, Wagenfabrikant.
Bel-Etage, 2 St., 2 R., K., mit Entrée u. Zubehör, 1. Juli zu bez. Königstraße 16.
Bel-Etage, 3 St., Entrée, R., K. u. Zubehör zum 1. Okt. Anstich Vorm. 9-11 Uhr. Geißstr. 41, II.
In meinem Hause, Henriettenstr., ist eine herrschl. Wohnung zu vermieten. Näheres am Kirchthor 23, part.
Eine Wohnng. I. Etage, Leipzigerstraße 80 zu vermieten.
Eine große Wohn., auch getheilt, ist zu verm. u. zum 1. Juli zu beziehen Fährstraße 9.
St. u. 2 R. f. f. verm. (18 %) Wädgr. 6.
Magdeburgerstraße 46 Parterre-Wohnung per 1. Juli zu vermieten und zu beziehen. Näheres Daniels parterre links.

2 Stuben, 2 Kammern, Küche verm. 1. Juli II. Steinstraße 2.
2 Stuben, 1 Küche und Zubehör zu verm. u. 1. Juli zu beziehen Buchererstraße 14, I. St., R., K. nebst Zub. 1. Juli bez. Saalberg 5/6.
Eine Wohnung für eine Frau von 20 bis 24 % gesucht; zu erst. 4. Vereinsstr. 8.
Stube, Kammer, K. u. Zub. z. 1. Juli zu vermieten Königstr. 22/23.
2-3 St., Küche u. Zub. an ruhige Leute zu verm. Merdurgerstr. 41, Königstr.-Ecke.
Stube, K., K. u. Zub. zu vermieten II. Brauhausgasse 10.
Eine Wohnung von 42-50 % zu vermieten Büdstraße 6.
Heilstraße 4 vor dem Geißthor ist eine Wohnung von 2 St., 2 R. u. K. nebst Zubehör zu vermieten und jetzt oder z. 1. Juli zu beziehen.
Eine Wohnung f. 45 % an anständige einzelne Leute zu vermieten Vangegasse 5 b.
Eine Wohnung, 32 %, an einzel. Leute z. 1. Juli. Näheres in der Exped. d. Bl.
In der Lud. ngasse 3 a 1 St., 1 R., 1 K., 1 Bodentammer, Pr. 40 %, sof. od. z. 1. Juli z. bez. Ferner 2 St., 2 R., 1 K., 1 Bodent., Pr. 70 %, z. 1. Juli d. 3. zu beziehen.
Zwei Wohnungen zu vermieten Giebichenstein, Büdstraße 2.
Fribl. Wohnung zu verm. Weinärten 25.
St., R., Kellner zu verm. Unterplan 4.
Stube m. Kabinett ist an anst. Dame oder Herrn zu verm. eben Augustastr. 6 b, I.

Ladenvermietung.
In guter Geschäftslage u. freundlich gelegen ist ein neu eingerichteter Laden (sof. zu vermieten u. zu beziehen gr. Steinstr. 23.
Ein Laden nebst Wohnung ist zu vermieten u. 1. Okt. zu beziehen Rathhausg. 18.
Laden, Stub., K., K. zu verm. Spitze 21.
Leipzigerstr. 7, III. Etage, ist ein unmobl., großes, freundliches Zimmer sofort oder für später zu vermieten.
S. C. Weddy-Pönide.
Ein möbl. Logis zu vermieten u. 1. Juni zu beziehen gr. Ulrichstraße 52.
Mitbewohner wird gef. alter Markt 15, II.

Restaurant zur Terrasse.
Sonntag den 12. Mai zwei grosse Militär-Concerte.
ausgeführt vom thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 12 aus Merseburg unter Leitung des Stabsstrompeter Schütz.
Anfang 3 1/2 Uhr Nachmittag und 7 1/2 Uhr Abends.
Verzapt wird hochfeines Niederl. Bier und acht böhmisches Bier.
Table d'hôte von 1-3 Uhr.
Ein junger Mann als Mitbewohner gesucht Leipzigerstraße 81.
Ein gut möbl. Zimmer bil. v. sogl. zu vermieten Königstr. 5a, II. rechts.
Möbl. St. m. Bett sof. zu verm. Töpferplan 10.
Auch werden das. Tischstühle angenommen.
Fein möbl. Wohnung Leipzigerstr. 72, III.
Fribl. möbl. St. verm. sof. Laubengasse 9, II.
Fein möbl. Stube zu vermieten Bahnhofsstraße 7, 2 Tr.
Möbl. Stube u. Kammer zum 1. Juni zu vermieten Schüllerhof 5, am Markt.
Fein möbl. Zimmer nebst Kab. Mittelstr. 17.
Möbl. Wohnung zu vermieten II. Ulrichstraße 25.
Fribl. möbl. St. mit K. Trodel 17, a Markt.
Möbl. Wohnung II. Brauhausg. 21, I.
Möbl. Stube u. K. gr. Ulrichstraße 37.
Fr. möbl. Wohnung Bre teit 32, I.
Sa. möbl. Wohnung (sof. Marienstr. 8, II.
Möblirte Wohnung, Nähe des landwirtsch. schaftlichen Instituts und der neuen Klinik, sofort zu vermieten Steinthor 5.
Anst. Schlafst. mit K. Bahnhofsstr. 8, II.
Anst. Schlafst. offen Mittelstr. 4.
Anst. Schlafst. Zofenstraße 4.
Anst. Schlafst. Kutschgasse 3, III.
Anst. Schlafst. mit K. Spitze 2, Straubel.
Anst. Schlafst. m. u. o. Kof. Domplog 7.
Anst. Schlafst. mit K. Schulgasse 1.
Anst. Herren finden Schlafst. Fleischer 29.
Schlafst. offen Marienstr. 1, Hinterb. 2 Tr., Nähe d. Bahn, Magdeburger- u. Leipzigerstr.
Anst. Schlafst. Steg 20, I.
Anst. Schlafst. II. Ulrichstraße 7, Hof.
Schlafst. offen H. Sandberg 21, H. v. II.
Anst. Schlafst. gr. Mittelgasse 2, I.
Anst. Schlafst. mit K. Landwehrstr. 17, H. I.
Anst. Schlafst. Martinsgasse 8, part.
Schlafst. offen Geißstraße 47, Hof, II.
Anst. Schlafst. mit Kof. Steg 8, I, I.
Anst. Schlafst. an der Zuckerraffinerie 8, III.

Gesucht zum 1. Juli St., R., K. u. H. Raum zur Werkstatt passend, Nähe des Moritzthores. Näheres Derglauda 25, I.
Ein Laden mit Wohnung pr. 1. October gesucht. Ofert. G. 73 befördert G. Stevert, gr. Ulrichstraße 52. (S 51489)
Eine Wohnung z. Preise von 80 100 % wird per sofort oder zum 1. Juli cr. im Königsviertel oder in Mitte der Stadt gesucht. Offerten an G. G. Nicolai, Rathhausgasse 8, erbeten.
Eine Wohnung, 5 St., etliche Kammern, Küche u. Zub. m. z. 1. October zu mieten gesucht. Adr. mit Preisangabe unter K. F. in der Exped. d. Bl. erbeten.
Gesucht zum 1. October eine Wohnung von 6 Zimmern, 3-4 Kammern, Küche und Zubehör. Offerten mit Preisangabe sub P. D. G. nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Gesucht zum 1. Juli St., R., K. u. H. Raum zur Werkstatt passend, Nähe des Moritzthores. Näheres Derglauda 25, I.
Ein Laden mit Wohnung pr. 1. October gesucht. Ofert. G. 73 befördert G. Stevert, gr. Ulrichstraße 52. (S 51489)
Eine Wohnung z. Preise von 80 100 % wird per sofort oder zum 1. Juli cr. im Königsviertel oder in Mitte der Stadt gesucht. Offerten an G. G. Nicolai, Rathhausgasse 8, erbeten.
Eine Wohnung, 5 St., etliche Kammern, Küche u. Zub. m. z. 1. October zu mieten gesucht. Adr. mit Preisangabe unter K. F. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Vermischte Anzeigen

1600 Thlr. 1. Hypothek z. 1. Juli auszuweisen. Adr. W. B. 100 in der Exped. d. Bl. abzugeben. Unterhändler verboten.
9000 Mark sind zum Juli gegen sichere Actenhypothek auszuliehen durch den Justizrath von Kadete.
2000 Thlr. auf 1. gute Hypothek auszuliehen durch Zeuner, Ludwigsstraße 3a.
Ein Haus mit Restauration, stark beleuchtem Handwerker, sehr gute Lage, Mitte der Stadt, gut rent. (10000 %), mit 2000 % Anzahl. zu ver. d. Zeuner, Ludwigsstraße 3a.
Ein Haus mit Material- und Spirituosen-Geschäft, sehr gute Geschäftslage, jährl. Umsatz 80000 % (18500 %), ist mit 6000 % Anzahl zu ver. d. Zeuner, Ludwigsstraße 3a.
3000 Mark sichere Hypothek sollen credit werden. Offerten erbeten unter A. F. 10 postlagernd Halle a/S.

Wegen mein 10jähriges Leiden, Magen- und Darmkatarrh, welches periodisch wiederkehrte, mir große Schmerzen bereitete und wozon ich geknecht zu werden schon völlig aufgegeben, da die Medicamente der hier zu Rathe gezogenen Aerzte mir nicht halfen, habe ich seit vier Wochen die Pfl. Pulver gebraucht. Ich fühle mich jetzt ganz wohl, und glaube bestimmt annehmen zu können, von meinem Leiden befreit zu sein. Mit herzlichem Danke bezeuge ich dies Herrn P. und kann jedem in dieser Richtung Leidenden mit voller Ueberzeugung diese Pulver empfehlen.
Morak (Bommern), 7. Februar 1877.
Knüppel, Stadthalter.
Diese Unterschrift beglaubigt durch Unterschrift und Amtssiegel:
(L. S.) Ketzsch, Schulze.
Weitere Atteste aus allen Provinzen, sowie alles Nähere sendet ähnlich Leiden- den franco und gratis F. F. Fopp, Spezialist für Magen- und Darmkatarrh, Heide (Hollstein).

W. Brandt, Breitestraße 17, empfiehlt sich zum Anpassen der Möbel. Rohstoffe werden dadurch gefast. u. repar.
Lehrlings-Aufnahme.
Das Einz. und Ausfähren der Lehrlinge für Summungs-Mitglieder resp. Verbands- Mitglieder des deutschen Baderverbandes findet Freitag den 17. Mai Nachmitt. 3 Uhr im goldenen Löwen statt.
Halleher Maler-Verein.
Sitzung Montag am 13. Mai Abends 6 Uhr im „Marktgrafen.“
Aufnahme von Lehrlingen.
Der Vorstand.

Niedertafel „Eintracht.“
Unter 21jähriges Stiftungsmitglied findet heute Sonntag den 12. Mai im festlich decorirten Salon zum „Moienthal“ statt. Alle Mitglieder und Freunde werden hierdurch freundlichst eingeladen.
Anfang 7 Uhr.
Der Vorstand.

„Fürstenthal.“
Sonntag den 12. d. M.
Frühshoppen-Concert
gegeben von der Capelle des Herrn Musikdirektor Thielscher.
Anfang 11 1/2 Uhr. Entrée 15 Pfg.
Abonnements-Billets haben Gültigkeit.
W. Fischmann.
Restaurant Prinz Carl.
Heute Sonntag
Grosses Abend-Concert
(Militärmusik.)
H. Thielscher, Capellmeister.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 25 S.

„Brauerei Giebichenstein.“
Heute Sonntag
Grosses Nachmittags-Concert
(Militärmusik.)
H. Thielscher, Capellmeister.
Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 15 S.

Familien-Nachrichten.
Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung und Aufschonung des Sarges, sowie für die trostlichen Worte des Herrn Archidialoms Fanne am Grabe meiner dahingekleideten Tochter Marie sage allen Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank.
Otto Seling.
Halle, den 10. Mai 1878.
Todes-Anzeige.
Heute Morgen 4 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden meine gute, liebe Frau, unsere theure Mutter, Schwieger- und Großmutter Frau Christiane Camnithus geb. Schinkel im Alter von 52 Jahren.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Montag Vormittags 10 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Restaurant zur Terrasse.
Sonntag den 12. Mai zwei grosse Militär-Concerte.
ausgeführt vom thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 12 aus Merseburg unter Leitung des Stabsstrompeter Schütz.
Anfang 3 1/2 Uhr Nachmittag und 7 1/2 Uhr Abends.
Verzapt wird hochfeines Niederl. Bier und acht böhmisches Bier.
Table d'hôte von 1-3 Uhr.

| Sause Nr. | Kreis. | Name und Stand des Schiedsmannes. | Wohnort. | Zahl der an- hängig ge- wesen Sachen: | | Davon sind beendigt: | | | Am Schluffe des Jahres sind anhängig geblieben | | | |
|-----------|--------------------|-----------------------------------|----------|---|-----------------|----------------------|-------------------------|--|---|--|----|---|
| | | | | über- jährig | biez- jährig | Summa. | durch Verg- leich | durch Zurück- treten d. Part. | | durch Ueberein- kunft an d. Richter | | |
| 1. | Galle, Stadtkreis. | Unbekannt, Mechanikus | Galle. | — | 20 | 20 | 9 | 7 | 4 | 20 | — | |
| 2. | | Knapp, Buchhändler | " | — | 11 | 11 | 4 | 7 | — | 11 | — | |
| 3. | | Bahl, Apotheker | " | — | 27 | 27 | 11 | 16 | — | 27 | — | |
| 4. | | Heilbron, Kaufmann | " | — | 25 | 25 | 5 | 11 | 9 | 25 | — | |
| 5. | | Epieling, Kaufmann | " | — | 31 | 31 | 6 | — | 25 | 31 | — | |
| 6. | | Voigt, F., Fabrikant | " | — | 1 | 35 | 36 | 9 | 3 | 24 | 36 | — |
| 7. | | Fiedler, Kaufmann | " | — | 5 | 5 | 1 | — | 4 | 5 | — | |
| 8. | | Tels, Apotheker | " | — | 51 | 51 | 15 | 3 | 33 | 51 | — | |
| 9. | | Wöhne, Pianoortehändler. | " | — | 70 | 70 | 8 | 3 | 59 | 70 | — | |
| 10. | | Voigt, C. J., Rentier | " | — | 66 | 66 | 15 | 12 | 39 | 66 | — | |
| 11. | | Brandt, Kaufmann | " | — | 67 | 67 | 18 | 40 | 8 | 66 | 1 | |
| 12. | | Schmidt, Stärkefabrikant | " | — | 117 | 117 | 24 | 70 | 23 | 117 | — | |
| 13. | | Mertens, Kaufmann | " | — | 82 | 82 | 17 | 32 | 29 | 78 | 4 | |
| | | von Hebel, Major a. D. | " | — | 19 | 19 | 2 | 14 | 3 | 19 | — | |
| | | Knapp, Buchhändler | " | — | 12 | 12 | 2 | 8 | 2 | 12 | — | |

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß die Klassen- und Gemeindefiskussteuer-Beträge, die Staats-, Grund- und Gebäudesteuer-Beträge, sowie die Gewerbesteuer für die Monate April und Mai d. J. unmittelbar nach Empfang der darüber lautenden Steuerzettel an unsere Kämmerer II. abzuführen sind und daß die Zahlung nicht bis zur Empfangnahme der städtischen Grund- und Miethsteuerzettel, welche wegen der umfangreichen Vorarbeiten vor Ende dieses Monats nicht ausgereicht werden können, hinausgeschoben werden darf.

Erfolgt die Einzahlung der vorgezeichneten Steuerbeträge innerhalb der nächsten 8 Tage nicht, so haben die Säumigen Exekutionsmaßregeln zu gewärtigen und die ihnen daraus entstehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben.

Galle, am 9. Mai 1878.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung,
den Remonte-Anlauf pro 1878 betreffend.**

Regierungsbezirk Merseburg. Zum Anlauf von Remonten im Alter von vorzugsweise drei und ausnahmsweise vier Jahren, sind im königlichen Regierungsbezirk Merseburg für dieses Jahr nachstehende, Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden und zwar:

- den 29. Mai Merseburg,
- „ 31. „ Raumburg,
- „ 1. Juni Kayna,
- „ 26. August Wittenberg,
- „ 28. „ Breßlich,
- „ 29. „ Delitzsch,
- „ 30. „ Gilenburg,
- „ 31. „ Zörgau.

Die von der Militär-Kommission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort bar bezahlt. — Pferde mit solchen Fehlern, welche nach den Landesgesetzen den Kauf rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der Unkosten zurückzunehmen. — Krippensieger sind vom Anlauf ausgeschlossen — auch bleibt es entschieden wünschenswert, daß die Schweife der Pferde nicht verkurzt werden.

Die Verkäufer sind ferner verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue starke rind- oder lederne Trense mit starkem glatten Gebiß (keine Ankeltrense) — eine starke neue Kopffalster von Leder oder Hanf mit zwei mindestens zwei Meter langen starken hanfenen Stricken ohne besondere Vergütung mitzugeben.

Da es von Interesse, die Abkammerung der vorgeführten Pferde feststellen zu können, ist es erwünscht, daß die Deckheine möglichst mitgebracht werden.

Kriegs-Ministerium,
Abteilung für das Remonte-Wesen.
(93.) v. Rauch. v. Uslar.

Strohöhute,

sämmtliche Neuheiten der Saison,
für Damen, Mädchen und Knaben, Herrenöhute in Filz, Seide (Cylinder), garnirt und ungarirt, Stoff und Stroh,
empfehlen in reichster Auswahl zu soliden Preisen
W. Pospichal, Hutfabrik, Leipzigerstraße 14.
Strohhutwäusche innerhalb 14 Tagen.

Alte Eisenbahnschienen

für Bauzwecke bis 9 Zoll Höhe, in jeder Länge bis 24 Fuß, verkaufe ich zu billigsten Preisen. Größte Auswahl in Schienen und Trägern. Auf Wunsch Berechnung der nöthigen Tragfähigkeit. Guß- und Schmiedesechsen Merseburgerstraße 38 bei

Otto Neitsch.

eröffnet die Saison
den 15. Mai er.
**Stahlbad
Lauchstädt** Königliche Bade-Direction.

Schöle's Restaurant u. Gartenlokal
zur „**Eremitage.**“
Sonntag den 12. Mai

Concert

von Nachmittags 3 Uhr an
von der Damenkapelle Familie Roscher aus Böhmen.
Bei ungünstiger Witterung im Saal.
NB. Biere und Speisen in bekannter Güte.

Für die Redaction verantwortlich C. Bohardt. — Expedition im Waisenhaus. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Die 5,773 ha großen forstökologischen Ver-
danlagen bei Köpzig und Beelen sollen
Montag den 20. Mai Vormittags
1/2 11 Uhr

zur Auktion auf 6 Jahre unter den im Ter-
mine bekannt zu machenden Bedingungen im
Kraus'schen Gasthause zu Radewell an den
Meistbietenden verpachtet werden.
Schleusig, am 10. Mai 1878.

Königliche Oberförsterei.

Julius Bönicke,
Wilhelmstraße 9,
Flaschenbier-Depôt,

empfehle seine anerkannt vorzüglichen
Biere in Fässern und Flaschen zu nach-
stehenden billigen Preisen:
Giebelsteinener 25 Fl. 3 M.
Zerbster Bitterbier 24 = 3 =
Riebeck'sches 24 = 3 =
Bayerisch. Malzbier 20 = 3 =
Culmbacher 15 = 3 =
Kitzinger aus der Brauerei von
Thomas Ehemann in Kitzingen
a. M. 16 Fl. 3 M.
Bestellungen nach auswärts werden
schnell und prompt ausgeführt.

**Strohöhute,
Band und Blumen**
in reicher Auswahl und schön, außer-
gewöhnlich billig. **K. Dieskau,**
Rathhausstraße 19.

Kinderwagen,
von ordn. bis zu d. feinsten, sind billig zu
verkaufen, sowie alle Sorten **Korbwaren**
empfehle
K. Reinhardt,
H. Braunhausgasse 22, sowie alle Markttag u.
Sonntags außer d. Kirche Leipzigerstr. 91.
3 Kanarienhähne, 3 Hühner, Gänse
Scholz, Steg 9.
Einige Scheffel Roggenvor u. einige Scheffel
Weizen vor Kattorfeln zu verk. Saalberg 5/6.

Gin Haus,

Mitte der Stadt, in 2 Straßen Front, ist
mit 6000 $\%$ Anzahl. billig zu verkaufen.
C. Koch, Schlossermeister, Taubenstraße 3.

Schmiede-Verkauf.

Wegen Besitzveränderung ist das mir ge-
hörige Schmiedegrundstück, bestehend aus 3
Vogel, Werkstätte und 2 Stallgebäuden, mit
sämmtlichem Schmiedeverzeug und guter Anstalt,
bei einer Anschlagung von 500 $\%$, preis-
würdig unter sehr günstigen Bedingungen zu
verkaufen und sofort zu übernehmen.
Borsdorf b. Leipzig, den 10. Mai 1878.
Grellmann im Waisenhaus.

Anzeigen

jeder Art befördert
porto- und spesen-
frei am sämtliche
existierende Zeitun-
gen die Annoncen-Expedition von Haasen-
stein & Vogler, Halle, gr. Märkerstraße 7.
Plissé brennt am allerbesten, Elle 2 $\%$,
halten festliegend Brüderstr. 13.

Haararbeiten

jeder Art fertigt sauber und schnell
G. Rinow, gr. Ulrichstr. 3.

Arbeiten jeder Art, wie
Haar- Zöpfe, Locken, Schnüre
etc., fertigt schnell u. solid
B. Rosenblatt, Ferd. Stöbers Nachf.
Schmeierstr. 13 und v. d. Steinhof 13.

Wasserleitungshähne reparirt
U. Melcher, Gelbgießer, Schmeierstr. 30.

conferbiren
Gebr. Zuber.

Thieme'scher Gesangverein.
Montags 7 Uhr Abends „Probe.“
Anmeldungen neuer Mitglieder beim Diri-
genten Herrn Lehrer **Schmidt**
Wedenplan 3 b.

„Halloria,“

Brüderstraße 4,
empfehle seinen anerkannt guten
Mittagstisch im Abonnement a 75 $\%$
und 1 $\%$
Peter.

Schwarzbranner Hund, auf den
Namen „Pluto“ hörend, entlaufen. Es wird
gebeten, denselben gegen Erstattung der Kosten
Haberstraße 4 abzugeben.

FF Halescher Turn-Verein.
Montags und Donnerstags Übung.

Badewannen

in jeder Form und Größe zu Kauf und
Miethe empfiehlt

Moritz König,
Klempnermeister,

Nr. 9. Rathhausgasse Nr. 9.
Grüne Stachelbeeren zu verkaufen, resp.
im Ganzen zu verpacken. — Täglich frischen
Spargel, Salat etc.
auf „Ludwig etc.“

Zu bevorstehender Pflanzung empfiehlt:
**Canna, Ricinus, Mais, Fuch-
sen, Verbena, Polargonien,
Lantana, Coleus, Teppichbe-
pflanzen, Georginen, Levkoyen,
Asteren u. d. Sommerblumen** billigt die
Gärtnerei v. **C. Brueter, Feldstr. 13.**

Alte Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken, bis 9 Zoll hoch, in ganzen
und vorgezeichneten Längen bis 24 Fuß offer-
irt zu sehr billigen Preisen

Ferdinand Korte in Halle a/S.

Meine **Catarrrhödenchen** mildern
jede Heiserkeit u. jeden catarrhischen Husten.
Diese sind in Beuteln à 30 R.-Pfg. stets vor-
rätzig in der Conditorei von

F. David in Halle.

Berlin. Dr. H. Müller, pr. Arzt etc.
Heute Sonntag frischen **Speckhän** bei
A. Scope, Landwehrstraße 16.

Mecklenburger Pferde u. Votterie.

Ziehung 22. Mai a. c.
1081 Gewinne, worunter 1 i. W. von
10000 $\%$ und 80 edle Pferde.

Dachauer Pferde u. Votterie.

Ziehung am 29. Mai a. c.
1500 Gewinne, wor. 1 i. W. v. 6000 $\%$
Gastler Pferde u. Votterie.

1052 Gewinne, worunter 1 im Werthe

von 10000 $\%$
Loose zu obigen Votterien, à Stück 3 $\%$
empfehlen **J. Berek & Co., Annon-
cen-Expedition, gr. Ulrichstraße 47.**

Gartenmöbel

von Eichenholz, solid und elegant gear-
beitet, offerirt zu billigen Preisen

O. Heinicke,

vormals **Philipp Winterfeld,**
Galle a/S.,
Mühlgraben 3, am Fürstenthal.

Strohöhute

für Herren, Damen und Kinder in großer
Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen die
Hut-Fabrik von

A. Lehmann,

Schmeierstr. 31.
täglich frisch Mühlberg Nr. 6.
H. Bachmann.

Särge

in allen Größen empfiehlt bei vorkommenden
Fällen zum billigsten Preise (S. 51407)
P. Hoffmüller, Thalgaße 6.

Ein eiserner Geldschrank, so gut wie neu,
sofort zu verkaufen. Ulrichstraße 12, II.

Für Raucher!

ff. 4, 5 u. 6 $\%$ = Cigarren etc., beagl. gute
Tabake stets zu haben Landwehrstraße 12.
Ein Kinderwagen zu verk. Mühlberg 6.

